

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

91 (13.11.1821)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e b l a t t

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 91. Dienstag den 13. November 1821.

V e r o r d n u n g.

No. 22062.

Die Staatsurlaubniß für die Cameral-Candidaten zum Bezug der Universität betreffend.

Durch Rescript groß. Finanzministeriums vom 24. Okt. 1821 No. 9874. wird verordnet, daß

1. diejenigen Individuen, welche sich der Cameralwissenschaft widmen, und zu diesem Zwecke um die Staatsurlaubniß zum Bezug der Universität bitten, ihre Gesuche an die diesseitige Stelle richten sollen, welche solche mit Bericht einzubegleiten, und
2. dafür zu sorgen hat, daß die gesetzlichen Erfordernisse gehörig nachgewiesen werden.
3. Da die der Cameralwissenschaft sich widmenden Jünglinge alle diejenigen Vorkenntnisse haben müssen, wie die zum Rechtsstudium übergehenden, so wird man streng darauf bestehen, daß sie sich darüber durch Zeugnisse der betreffenden Lyceums-Direktion ausweisen, in Fällen aber, wo sie die erforderliche Vorkenntnisse auf Lyceen nicht erworben haben, wird man eine Prüfung durch die nächstgelegene Lyceen-Direktion veranlassen.

Mannheim den 6. November 1821.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Ulmicher.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

No. 22032. Unterm 13. September l. J. wurden zwischen Zwingenberg und Gerach fünf Personen, die sich während eines Gewitters unter einen Baum geflüchtet hatten, vom Blitze getroffen, wovon einer sogleich todt auf dem Platze blieb, die andern aber stark beschädigt, jedoch durch die angewandte ärztliche Hülfe gerettet wurden.

Man bringt dieses unglückliche Ereigniß zur öffentlichen Kenntniß, und zur Erneuerung der bei ähnlichen traurigen Begebenheiten wiederholten, aber zu wenig geachteten Warnungen gegen den trügerischen Schutz, welchem die bei obschwebenden Gewittern unter Bäumen Flüchtenden sich anvertrauen. Mannheim den 6. November 1821.

Direktorium des Neckarkreises,

Siegel.

Vdt. Kessler.

P. O. No. 2213. II. Sen. Sämmtliche auf den unten beschriebenen Carl Kummer diesseitige Aemter werden hiemit angewiesen, von Mainz gebürtig, welcher nach der Zu-

Schrift des großh. Staatsprocurators zu Mainz, zu 5jähriger Zwangsarbeit verurtheilt, und am 5. November entwichen ist, gehörig zu fahnden, bei dessen Habhaftwerdung solchen zu arretiren, und wie geschehen, anher anzuzeigen. Mannheim den 9. November 1821.

Großherzogl. Hofgericht.

Frhr. v. Stengel.

Vdt. Diez.

Signalement.

Karl Kummer von Mainz, ein Schreiner, ist 28 Jahre alt, 5' 5" 3''' groß, hat blonde Haare, bedeckte Stirne, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwachen Bart, rundes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, starker Statur. — Kleidung: ein Kamisol vom Haus, weiße blaugestreifte Nankinhosen, Schuhe mit Kamaschen.

1) Heidelberg. Einem hiesigen Handelsmann wurden vor einigen Tagen während der Messezeit dahier, durch gewaltsames Erbrechen seiner Boutique nachfolgende Waaren entwendet:

- 8½ Elle dunkelblaues Tuch,
- 3 ostindische schwarzseidene Halbtücher, mit Franzen,
- 3 mailänder schwarzseidene Halbtücher,
- 10 schwarzseidene Halbtücher mit bunden Rändern,
- 7 schwarzseidene glatte Halbtücher.

Der nächste Verdacht der Entwendung fällt auf den hierunten beschriebenen Wurschen, und ersucht man daher sämtliche obrigkeitliche Behörden, zu Entdeckung der Entwendeten und Habhaftwerdung des Thäters das Geeignete vorzunehmen.

Personbeschreibung. Derselbe ist ungefähr 16 Jahre alt, von untersehter Statur, hat ein vollkommenes etwas schwärzliches Gesicht, und dunkelbraune Haare. Seine Kleidung bestund in einem dunkelblautüchernen Wamms, dergleichen lange Hosen, einem weißen Gilet, runden Hut und Stiefeln. Heidelberg den 29. Oktober 1821.

Großherzogl. Stadttamt.

W. I. D.

3) Offenburg. Da der unterm 30sten Sept. v. J. öffentlich vorgeladene Ludwig Schwendeman bisher nicht erschienen ist, auch nichts von sich hat hören lassen, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und dessen hinterlassenes, unter Pflegschaft stehendes Vermögen den nächsten Anspruchsberechtigten gegen Sicherheitsleistung in nutznießlichen Besiß übergeben. Offenburg den 23. Oktober 1821.

Großherzogl. Oberamt.

Molitor.

2) Mannheim. Gestern Abend wurden aus einer Behausung dahier die hierunten verzeichneten Gegenstände entwendet. Indem man diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird jedermann hierdurch, besonders aber sämtliche Polizeibehörden ersucht, zur Entdeckung des Thäters kräftigst mitzuwirken, und gegen Erstattung der Kosten anher die Anzeige zu machen.

Beschreibung.

1. Eine goldene Repetiruhr, welche zwei Glocken hat, die an dem Werke befestigt sind.
2. Eine goldene Repetiruhr, welche an das Gehäus schlägt, mit Namen Gd. Evard à Neufchatel.
3. Ein kleines goldenes Repetiruhr: Gehäus mit No. 7697 bemerkt.
4. Ein ganz flaches goldenes Gehäus.
5. Eine zweigehäufige kleine französische goldene Uhr, worin die Spindel zerbrochen ist, mit Namen Barth^{my}. Ferny à Genève, im Gehäus sind die Buchstaben F. B. 3 mal.
6. Eine kleine goldene Damen-Springuhr ohne Namen, im Gehäus sind die No. 25172. 7607. mit einem goldenen Haken zum Anhängen, welcher mit Perlemutter eingefast ist, und einen Pudelhund darstellt.
7. Eine silberne zweigehäufige orbindre Uhr, im Gehäus sind die Buchstaben F. L. L. G.

8. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäuse die No. 12834.
9. Eine zweigehäufige silberne Uhr ohne Namen, im Gehäuse No. 1222.
10. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäuse die No. 3239. P. D. B.
11. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäuse die No. 1618. 107.
12. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen mit einem stählernen Stundenzeiger, der andere fehlt. Das Gehäuse ist gerändert.
13. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäuse No. 13871., das Gehäuse ist mit getriebenen Perlen besetzt.
14. Ein leeres silbernes Gehäuse No. 864.
15. Ein leeres silbernes Gehäuse No. 5767. D. I. 328.
16. Eine silberne eingehäufige Uhr mit gemahlten Zifferblatt.
17. Ein stählernes Gehäuse, welches überall mit Gold verziert ist.
18. Ein silbernes Gehäuse ohne Nummer.
19. Ein silbernes Repetiruhr-Gehäuse No. 8541.
20. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, mit stählernen Zeigern.
21. Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäuse No. 6795. P. I. H. D. Mannheim den 2. November 1821.
Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. May.

2) Carlsruhe. (Die Gewinnst-Ziehung von dem großh. bad. Lotterie-Ansehen von 5 Millionen Gulden betreffend.) Nachdem, in Gemäßheit der unterm 8. September v. J. ergangenen Kundmachung, durch die in den Monaten Jänner, März, Juni und September d. J. vorgenommene Serienziehungen, diejenigen 2400 Stück Loose bestimmt worden, welche an der ersten Gewinnst-Ziehung Theil nehmen sollen, so wird bis Dienstag den 27. d. M. der Anfang dieser Gewinnst-Ziehung in der Art gemacht, daß diesen und den folgenden Tag die 2400 Loose-Nummern von der dazu

ernannten großh. Commission geprüft, urkundlich gewickelt und in das dazu bestimmte Rad gelegt, auch eben so die 2400 Gewinnst-Zettel geprüft, gewickelt und in ein zweites Rad eingelegt werden.

Den darauf folgenden Donnerstag, den 29. d., wird dann die wirkliche Ziehung beginnen, bei welcher durch 2 Kinder zu gleicher Zeit aus dem ersten Rad eine Loos-Nummer, und aus dem zweiten Rad ein Gewinnst-Zettel gezogen, beide laut ausgerufen, und dreifach protokolliert werden, damit wird dann so lange fortgefahren, bis alle Nummern und Gewinnste gezogen sind.

Die ganze Operation geschieht öffentlich, im Wielandt'schen Saale zum Badischen Hofe dahier, unter Aufsicht und Leitung der großh. Commission, so wie der disseitigen Direction und der Ansehens-Unternehmer, wobei das Publikum freien Zutritt hat, und das Resultat wird sogleich durch gedruckte Listen bekannt gemacht.

Die gezogenen Gewinnste werden sodann planmäßig auf den 1. März k. J. dahier baar und ohne einigen Abzug bezahlt. Carlsruhe den 1. November 1821.

Großherzogl. Amortisationskasse.

2) Mannheim. Durch Beschluß des großherzogl. Kreisdirektoriums dd. 30. Okt. No. 21636. ist gegen den von der großh. Artillerie-Brigade desertirten Carl Anton Helmling, von hier, auf geschlossenen Abwesenheitsprozeß der Verlust des angeborenen Orts- und Schutzbürgerrechts ausgesprochen, und das Weitere auf Betreten vorbehalten worden. Mannheim den 5. Novbr. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. Kunkelmann.

3) Mannheim. Unterm heutigen wurde die Wittwe Catharina Schnabel dahier, wegen Altersschwäche entmündigt, und derselben der hiesige Bürger und Weinwirth Johann Jacob Reinhard jun. als Vormund angeordnet. Mannheim den 24. October 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. Schamer.

2) Bruchsal. In verfloßener Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden mittelst Einbruchs in dem hiesigen Zucht- und Correctionshause entwendet:

1. zwölf Kronenthaler;
2. ein Rohrzug, welcher aus 2 Theilen besteht, wovon der eine mit einem, der andere aber mit zwei nur auf einer Seite geschärften Messern, jeder aber unten mit einer Schraube zum Befestigen versehen ist; letzterer hat außerdem in der Mitte noch 3 Schraubchen. Jeder dieser 2 Theile ist ungefähr 8" lang, 1" breit, und am Rücken beinahe $\frac{1}{4}$ " dick, und sind oben gleich abgeschnitten.

Sämmtliche großh. Polizeiamter werden anmit ersucht, auf den Thäter theils durch das Polizeipersonale, theils durch die Webermeister, wenn eben beschriebener Rohrzug denselben zum Verkauf angeboten werden sollte, acht haben, und denselben sowohl als auch seinen Besitzer, wenn dieser eine der Flucht wegen verdächtige Person seyn sollte, arretiren, und anher einliefern zu lassen. Bruchsal den 22. Oktober 1821.

Großherzogl. Oberamt.

Machauer.

2) Weinheim. Da Michael Dörner von Großachsen, auf Vorladung vom 7ten Februar 1814, Anzeigebblatt No. 13, nicht erschienen, so wird er für verschollen erklärt. Weinheim den 1. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kettig.

2) Freiburg. Folgende, nunmehr dem Staate zugehörigen, Breisgau-Landsändische Obligationen sind in Verstoß gerathen, und zwar:

No.		pEt.
525.	..... per 11000 fl. à 4	
564.	..... » 5500 » » »	
630.	dd. 10. Mai 1793 » 2900 » » »	
631.	..... » 1000 » » »	
94.	dd. 7. Nov. 1793 » 160 » » $4\frac{1}{2}$	
459.	» 14. Aug. 1794 » 9500 » » »	
804.	..... » 300 » » 5	
168. Lit. A. dd. 16. Sep-		
tember 1795	..... » 2800 » » $4\frac{1}{2}$	
Die Inhaber		en

hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen dieselben anher vorzulegen, und ihre rechtlichen Ansprüche hierauf um so gewisser darzuthun, als widrigenfalls nach abgelaufener Frist die gedachten Kapitalsbriefe für kraftlos erklärt werden würden. Freiburg den 21. Oktober 1821.

Großherzogl. Stadtamt.

Chrißmar.

1) Mannheim. Die auf diesseitige öffentliche Vorladung vom 13. Mai 1819 bisher nicht erschienenen unbekanntten Gläubiger des hiesigen Weinwirths Peter Kadel werden nunmehr mit ihren etwaigen Forderungen an dessen Masse ausgeschlossen. Mannheim den 7. November 1821.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Ullmicher.

1) Stühlingen. Jakob Fessler von Weizen, welcher den 9. d. von dem großh. bad. Infant. Regiment von Neuenstein No. 4. zu Freiburg desertirt ist, wird hiemit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier bei Amt, oder bei gedachtem Regimente zu stellen, widrigenfalls die gesetzlichen Folgen der Desertion gegen denselben werden ausgesprochen werden. Stühlingen den 22. Oktober 1821.

Großherzogl. Stabsamt.

Werb.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Eschelbach, an den Bürger Bernhard Kolb, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, auf Montag den 3. Dezbr., Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Eschelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schweigen

2) zu Neckarau, an den Joh. Schmidt, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuch eines Stundungs- oder Nachlassvergleichs gebeten hat, auf Dienstag den 27. November d. J. Morgens 8 Uhr, vor dem beauftragten großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Neckarau.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

3) zu Dossenheim, an den in Concurs erkannten Philipp Gaber, auf Donnerstag den 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr, vor großh. Landamtsrevisorate.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Stockach

3) zu Stockach, an den in Concurs erkannten Dr. u. Braumeister Anselm Günther, auf Montag den 19. Novbr., in der großh. Amtsrevisoratskanzlei zu Stockach.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

2) zu Neudenu, an den in Concurs erkannten Dr. u. Steinhauer Michael Steischer, auf Montag den 26. Novbr., Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Neudenu.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

2) zu Hemsbach, an den nach Versch abgezogenen Schlossermeister Franz Dillinger, auf Mittwoch den 12. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Hemsbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) zu Wiesloch, an den V. u. Schneidermeister Jakob Gerold, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, auf Montag den 3. Dezember, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wiesloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) zu Wiesloch, an die Wittve des verlebten Bürgers Joseph Haffner, Eva, geborne Janson, auf Donnerstag den

29. November, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wiesloch.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

3) zu Neudenu, an den in Concurs erkannten V. u. Küblermeister Philipp Jakob Gimbel, auf Dienstag den 27. November Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Neudenu.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckargemünd

3) zu Wiesenbach, an den in Concurs erkannten Dr. u. Ackerseemann Martin Ebinger, auf Donnerstag den 29. Novbr., Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wiesenbach.

Erbvorladungen.

1) Gengenbach. Wer an den dahier verlebten englischen Offizier Henry von Cazalek, dessen Verlassenschaft dahier in Verwahr liegt, etwas zu fordern hat, soll entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, diese Forderung mit Frist von 6 Monaten vom Heutigen an um so gewisser richtig stellen, als sonst derselbe von der Erbschaftsmasse dahier ausgeschlossen, und an die v. Cazaletschen Erben in London zur weitem rechtlichen Ausföhrung seiner Anforderungen verwiesen werden würde. Gengenbach den 14. Oktober 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bosin.

2) Überlingen. Am 26 März d. J. verstarb der Bürger Sebastian Hahn zu Bambergem kinderlos mit Hinterlassung einer Wittve. — In den vorliegenden Ehepakten vom 30. Septbr. 1810 ist für dessen nächste Verwandtschaft ein Rückfall von 200 fl. bedungen, worüber der Verstorbene unterm 27. Oktober 1814 eine anderweite letztwillige Disposition errichtete. — Es werden daher alle jene Anverwandte, welche auf den fraglichen Rückfall Ansprüche machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, am Samstag den 7. Dezember d. J. vor dem großh. Amtsrevisorate dahier, unter Vors

lage der Beweiskunden über ihren Verwandtschaftsgrad, zu erscheinen, und den nöthigen Verhandlungen anzuwohnen, widrigenfalls sie sich alle Nachtheile selbst zuzuschreiben haben. Überlingen den 26sten Oktober 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Saager.

Vdt. Koyer.

3) Mannheim. [Die Verlassenschaft der Katharine Knecht betr.] Im Juli d. J. ist dahier im lebigen Stande Katharine Knecht von Hösbach, bei Aschaffenburg, ohne letzten Willen verstorben. Da nun bisher deren nächste Verwandten nicht ausgemittelt werden konnten; auch etwaige Ansprüche auf derselben geringe Verlassenschaft unbekannt sind, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf derselben Verlassenschaft zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche binnen sechs Wochen zu bewirken, sonst solche für herrenloses Gut erklärt werden. Mannheim den 26. Oktober 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. UAmicher.

Versteigerungen.

1) Stockach. Am Mittwoch den 21. November werden aus der Gantmasse des Bürgers und Braumeisters Anselm Günther zu Stockach nachstehende Realitäten, als: Ein dreistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, ein Brauhaus hinter dem Wohnhaus, nebst Zugehör, ungefähr 10½ Juchart Ackerfeld, Wiesen und Gärten, und den folgenden Tag Pferde und Rüge und andere Fahrnisse, als: Betten, Weißzeug, Zinn, Kupfer und andere Wirthschafts- und Küchengeräthschaften, an den Meistbietenden verkauft, und die Kaufsbedingungen an den Verkaufstagen bekannt gemacht werden. Kaufsüchtige werden eingeladen. Stockach den 31. Oktober 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Frank.

1) Mannheim. Aus Auftrag des Eigenthümers wird Unterzeichneter Montags den 19ten dieses, Vormittags 3 und Nachmittags 2 Uhr, im Hause, genannt zum Vogelsgesang, öffentlich freiwillig versteigern:

1. 12 Fuder Fruchtessig in kleinen Parthien zu 1 und 2 Ohm;
2. 20 Fuder ganz neue in Eisen gebundene Lagerfässer;
3. 10 Fuder Bierfässer, meistens $\frac{3}{4}$ und 1 Ohm enthaltend, ebenfalls in Eisen gebunden und ganz gut gehalten;
4. 30 bis 40 Fuder gut gehaltene, theils Bier- theils Essigfässer, meistens lange Faß und gleichmäßig in Eisen;
5. eine starke Parthie Büttenholz, welches in der Versteigerung jedesmal für eine Bütte gerichtet wird; und
6. 30 fünfshühige Thürchenstücke, und dergleichen mehreres Faßholz. Mannheim den 10. November 1821.

Sala, Notär.

2) Ladenburg. Die Gemeinde Ilbesheim bedarf an ihrer Neckarfahrt einer neuen See. Die Erbauung derselben soll; zufolge hoher Kreisdirektorialverfügung vom 28sten v. M., auf dem Wege der Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden. — Zur Vornahme dieser Abstrichversteigerung auf dem Rathhause zu Ilbesheim hat mandemnach Tagfahrt auf Donnerstag den 22. November l. J. Morgens 9 Uhr anberaumt. Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden zugleich die zur Uebernahme dieses Neebaues Lusttragende, und besonders die Schiffbauer eingeladen, an gedachtem Tage auf dem Rathhause zu Ilbesheim sich einzufinden und der Versteigerung beizuwohnen. Ladenburg den 31. Okt. 1821.

Großherzogliches Amt.
Rüttiger.

Vdt. Kurz.

2) Heidelberg. Die Behausung der in Gant gerathenen Philipp Gaber'schen Eheleute zu Dossenheim, welche auf 1050 fl. gerichtlich abgeschätzt ist, sodann 1 Viertel Weinberg, werden Montags den 26sten d. auf dortigem Rathhause, auf vier verzins

liche Zahlungsfristen versteigert werden.
Heidelberg den 2. November 1821.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.

3) Weinheim. In Schuldsachen des Adam Schneider von Lichsfachsen, ist die Versteigerung seiner gesammten Habseligkeiten ausgesprochen; daher wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß man Tagfahrt zur Versteigerung der Mühle, Wohn- und Landwirthschafts-Gebäude, auch Güter, auf Montag den 26. November l. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Lichsfachsen, festgesetzt hat.

Die Baulichkeiten bestehen in

1. einem zweistöckigen Wohnhause mit eingebauter Mahl- und Oehl-mühle. Erstere umfaßt einen Schäl- und einen Mahlgang, und das ganze Werk wird durch ein Wasserrad getrieben;
2. einer Scheuer mit gewölbtem Keller;
3. Viehkallung, ein Brennhaus und vier Schweinstallungen;
4. ist ein geräumiger Hofplatz und 1 Morgen Gemüß; und Baumgarten dabei.

Die Baulichkeiten sind gut erhalten, und ruht darauf eine jährliche Abgabe von 1 Stück Capaun, und 1 Maas Wein.

Einsicht kann täglich von dem Ganzen genommen werden.

Zugleich werden auch noch etliche Stück Ackerfeld mitversteigert. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet, und der Mülhkäufer hat sich als Sachverständiger, so wie über seine Vermögligkeit glaubhaft auszuweisen. Weinheim den 12ten Oktober 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Halm.

3) Kastatt. [Hausversteigerung.] Bis Dienstag den 27. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gastwirthshause zum Löwen dahier, zu Eigenthum öffentlich versteigert: das zur Verlassenschaft der Handelsmann Anton Klehen Wittwe gehörige, an der Post und Schlossstraße dahier liegende, zweistöckige steinerne modellmäßige Haus sammt Magazinsbau, Hof und Gartenplatz; das Wohngebäude enthaltet:

- a. in der untern Etage 9 geräumige Zimmer, 3 Küchen, 3 kleinere Kammern;
- b. in der obern Etage 1 Salon, 8 geräumige Zimmer, 3 kleine Kammern, eine große Küche und Vorplatz, nebst belegtem Speicher;
- c. einen großen und zwei kleinere gewölbte Keller.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht:

1. daß das Gebäude massiv erbaut ist, an der frequentesten Straße liegt, und alle zu Führung eines Handels oder sonstigen Gewerbes erforderliche Bequemlichkeiten hat;
2. Fremde sich vor der Steigerung durch ein genügendes Vermögenszeugniß auszuweisen haben, und
3. die Steigerungsbedingungen 3 Wochen vor der Versteigerung bei der unterzogenen Stelle eingesehen werden können. Kastatt den 13. Oktbr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Aus Auftrag

Theilungs-Commissar Prim.

A n z e i g e n .

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er sein Geschäft eröffnet habe, und empfiehlt sein Lager von goldnen und silbernen militärischen Decorationen und Treffen, allen Gattungen Stickereivaaren, als: Gold- und Silbergespinnsten, Flittern, Lahn, Seide, Chenillen und Straminen, feiner Hamburger Stic; und Strickwolle, Baumwollen- Wollen- und Leinengarn, Seiden- und Leinenbändern, Korbeln und Fransen, nebst allen dahin einschlagenden Artikeln. Mannheim im November 1821.

Jakob Kley, Sohn,

wohnhaft der Hauptwache gegenüber.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand- und Assurance-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Ugenz auf hiesigem Platze übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, wel-

che bei großherzoglicher Brand-Assecuranz-Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht aufnehmen. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuergefahr gegen die Hälfte der seithero üblich gewesenen Prämien versichere. Ein Weiteres besagt der befallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

Joh. Peter Rüttinger,
Lit. F 1. No. 7. in Mannheim.

Zu der am 30sten des laufenden Monats November statt findenden ersten Gewinnziehung des großh. bad. Lotterie-Ansehens, welche auf 2400 zur heimzahlung gezogene Loose folgende Treffer, als:

1	Loos	.....	à fl.	50000
1	»	.....	»	25000
1	»	.....	»	10000
1	»	.....	»	5000
5	»	.....	à fl.	1000
10	»	.....	»	500
20	»	.....	»	250
40	»	.....	»	125
61	»	.....	»	100
60	»	.....	»	85
100	»	.....	»	70
2100	»	.....	»	52
				121800

2400 Loose fl. 250000
enthält, sind bei Unterzeichneter, Loose à fl. 105 fl. 24 Fuß und Verloosungsplane gratis zu haben. Briefe und Geldsendungen werden Franco erbeten. Frankfurt den 1. November 1821.

Joh. Fried. Schwann seel. Wb.,
Wollgraben Lit. A. No. 35.

Von dem großherzogl. bad. hochpreislichen Ministerium des Innern, Sanitäts-Commission, ist Unterzeichnetem, nach sorgfältigster Prüfung, unterm 7. October verm. Jahrs bezeugt worden, daß das von ihm verfertigte Eölnische Wasser, mit dem in seinem Zettel beschrie-

benen Siegel versehen, „alle gute Eigenschaften in sich vereinige, keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen in sich fasse, und überhaupt dem von Johann Maria Farina, gegenüber dem Füllich's-Platz in Eöln, verfertigt werdenden Eölnischen Wasser gleich komme.“ Mit hin auch ist solches jedem andern vorzuziehen, das Fabriken liefern, deren Ruf nirgend so fest begründet ist, wie jener der oben erwähnten, was mit Bezug auf oben angeführtes Zeugniß wohl verdient, berücksichtigt zu werden, wenn auf Aechtheit und gute, heilsame Wirkungen gesehen wird. Mannheim im Jahr 1821.

L. Newhouse,
Eigenthümer der großherzogl. bad. privilegierten Fabrik von seinem Rauchtobak und Cigaren.

Dienstnachrichten.

3) Buchen. Bei unterzeichnetem Amtsrevisorate ist eine Theilungs-Commissariatsstelle von 18 Ortschaften offen, welche gleich oder in einem Vierteljahre angetreten werden kann. Ein junger recipirter Mann, welcher sich mit glaubhaften Zeugnissen über praktische Kenntnisse und untadelhaften Lebenswandel ausweisen kann, wolle sich dahier persönlich melden. Buchen den 12. Octbr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Scheuermann.

Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Kestler zu Schönbrunn, ev. Dekanats Neckargemünd im Neckarkreise, ist der dortige Schuldienst, mit einem kompetenzmäßigen Einkommen von 200 fl., zur Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen durch ihr vorgesehtes Dekanat bei der ev. Kirchenbehörde vorschristmäßig zu melden.

Der israelitische Candidat der Theologie, Rehus aus Altdorf, Bezirksamts Ettenheim, ist nach erstandener Prüfung als israelitischer Lehrer und Prediger aufgenommen worden.

Carl Hermdborf, Redacteur.